

FRANKFURT

ZWANZIG ZEILEN

Nicht schimpfen

„Ist das wirklich Ihr Anzug?“ Die Schneiderin mit dem russischen Akzent im Kaufhaus auf der Zeil mustert mich ungläubig. „Der ist ja mindestens zwei Nummern zu groß“, sagt sie streng. „Da muss ich noch mehr Nadeln holen.“ Ich fühle mich schuldig. Dabei war ich doch bisher recht zufrieden damit, dass mir mein Hochzeitsanzug in den vergangenen zweieinhalb Jahren zu groß geworden ist. „Soll ich den Anzug lieber in den Schrank hängen und warten, bis ich wieder reingewachsen bin?“ frage ich die resolute Dame. Da weicht ihre Anspannung einem Lächeln. „Nein, schon gut. Lieber umnähen. Sonst schimpft Ihre Frau.“ *jow*

VOLKSFESTE

Dippemess

Mit der Dippemess (Foto) feiert Frankfurt auf dem Festplatz am Ratsweg das größte Volksfest der Rhein-Main-Region. Der traditionelle Töpfermarkt und die Kirmes mit über 125 Schaustellern und Händlern, Fahr- und Belustigungsgeschäften locken jeden Herbst rund 400 000 Gäste auf das Gelände an der Eisssporthalle. Am Freitag um 19 Uhr eröffnet Stadtrat Markus Frank (CDU) die diesjährige Herbst-Dippe-



mess im Festzelt „Dippodrom“ mit dem traditionellen Fassanstich. Danach gibt es um 22 Uhr das Eröffnungsfeuerwerk. Ein Besuch mit der ganzen Familie bietet sich besonders am Donnerstag an. Denn an diesem Familientag werden die Fahrpreise halbiert und es gibt viele Sonderangebote. An den sogenannten „Rosa Montagen“, die am 12. und 19. September stattfinden, wird das Dippodrom zum schwul-lesbischen Treffpunkt. Jeweils ab 19 Uhr startet dort ein buntes Programm. Die Dippemess hat eine jahrhundert alte Tradition. Die damals noch „Maamess“ benannte Veranstaltung findet 1392 erstmals urkundliche Erwähnung. Den Abschluss der Dippemess bildet am 19. September erneut ein buntes Feuerwerk.

Öffnungszeiten vom 9. bis 19. September: Montag bis Donnerstag von 14 bis 23 Uhr, Freitag und Samstag von 12 bis 24 Uhr, Sonntag von 12 bis 23 Uhr



Die Bornheim Bombs auf der Landebahn in Bonames (v.l.n.r.): Gero Hartmann, Sören Corell, Jochen Biebl, Jason Fretz, Ramon Bayer

Fußball, Schnitzel, Rock'n'Roll

Die Punk-Band Bornheim Bombs stellt im Yachtclub ihr neues Album vor

■ Musikalisch erinnert die Platte mit dem Titel „Schall & Rauch“ an die Strassenjungs

DETLEF KINSLER

Das waren noch Zeiten, als man mitten in der Frankfurter City für Unruhe sorgen konnte, wenn man sich mit einem wegewenen Burschen für eine Fotosession vor einem Delikatessengeschäft verabredete. Nils Selzer und sein Anarcho-Outfit passten so gar nicht ins Bild der Großen Bockenheimer Straße, so wie sie die Betuchten sahen. Mit seiner Band, den Strassenjungs, hatte er auf dem zweiten Album „Wir ham ne Party“ dem Straßenzug, den der Volksmund „Freßgass“ nennt, einen Song gewidmet. Mit Zeilen, die nur Verachtung kannten für Spießler und Geldsäcke. „Freßgass“ für die Reichen mit

Bauch, die in einem Laden mehr bezahl'n, als ich im ganzen Monat brauch'.“ Das war 1979, als man auf Festivals gegen Rechts rockte.

Das ist Geschichte könnte man meinen. Aber plötzlich steht eine CD zur Veröffentlichung an, deren Release Party am Donnerstag im Yachtclub auf dem Main unter der Alten Brücke dribbdebach gefeiert wird: „Schall & Rauch“ von den Bornheim Bombs. Mit Gero (Schlagzeug), Ramon (Bass), Sören (Gitarre), Jochen (Gesang) und Jason (Gitarre, Gesang) verwundert es nicht, wenn sich beim Hören ihrer Musik – auch drei Dekaden später – die Strassenjungs als Vergleich aufdrängen.

„Tatsächlich sind die Strassenjungs eines unserer Vorbilder. Musikalisch nach vorne, textlich bissig und anklagend und dennoch mit augenzwinkerndem Humor und nie peinlich“, bekennt Jason. Seit Ende 2007 gibt es die Bornheim

Bombs, fünf Herren mittleren Alters, die zwar – so betonen sie in einem Stück – ihr altes Leben nicht zurück wollen, aber den-

„In Songs geht vieles nur mit der verbalen Brechstange“

Jason Fretz, Sänger und Gitarrist der Bombs

noch den alten Helden, den Ramones und Sex Pistols, ihre Referenz erweisen. Bei den Hessen heißt das „Fußball, Schnitzel, Rock'n'Roll“, der Werbeslogan ihrer Stammkneipe Backstage in der Rothschildallee, Ecke Rohrbachstraße. Ein Kampfbomber,

der Noten abwirft, zierte ihr Plattencover. Und mit den Melodien kommen Texte über heuchlerische Politik, Pflegenotstand und Glaubenskriege.

Gibt es bei den Bornheim Bombs den Anspruch, beim Bier Bewusstsein zu schaffen? „Heute geht in Songs vieles nur noch mit der verbalen Brechstange“, bedauert Jason. Gerade in der deutschen Sprache ist es verdammt schwierig, Peinlichkeiten und plumpe Agitation zu vermeiden. „Die Spaßkomponente ist da hilfreich als Brücke“, weiß der Texter. Sich selbst bedienende Banker, korrupte Demokraten, doppelmoralische Kirchenvertreter, sie alle bekommen ihr Fett weg. Heute genau wie vor 30 Jahren bei den Strassenjungs. „Nils Selzer gefällt übrigens unsere neue CD gut.“ Zum Underdog-Image passt denn auch, dass die Bombs nicht der Eintracht huldigen, sondern eine Hymne auf den Bornheimer Stadtteilclub FSV geschrieben haben.

Derby: FSV Frankfurt testet gegen Kickers Offenbach

Fußball-Zweitligist FSV Frankfurt und Drittligist Kickers Offenbach nutzen die nächste Länderspielpause zu einem freundschaftlichen Hessen-Derby. Am 7. Oktober (18 Uhr) kommt es beim Testspiel in Offenbach auch zum Treffen vieler Ex-Kollegen. Die FSV-Profis Nils Teixeira, Alexander Huber und Marc Heitmeier spielten zuvor bei den Kickers, aus der OFC-Mannschaft trugen Marc Stein, Stefan Hickl, Markus Husterer

und Sead Mehic bis vor kurzem noch das schwarz-blaue FSV-Dress. „Wir wollen damit dokumentieren, dass wir wieder ein normales, nachbarschaftliches Verhältnis pflegen. Dementsprechend haben wir schnell und unkompliziert einen gemeinsamen Termin gesucht und gefunden“, sagte OFC-Geschäftsführer Thomas Kalt. In der vergangenen Saison war es zwischen den beiden Clubs zum Streit um Spielertransfers gekommen.

Marathon vermeldet zum Jubiläum Top-Besetzung

Bei der 30. Auflage des Frankfurt-Marathons kommt es zum läuferischen Gipfeltreffen aller Gewinner der vergangenen sechs Jahre. Neben Streckenrekordhalter und Vorjahressieger Wilson Kipsang aus Kenia (2:04:57 Stunden) haben auch dessen am Main bereits siegreiche Landsleute Gilbert Kirwa (2009), Robert Kiprono Cheruiyot (2008) und Wilfred Kigen (2005-2007) für das Rennen am 30. Oktober gemeldet. „Dass wir

die Gewinner der Jahre 2005 bis 2010 präsentieren können, passt natürlich optimal zum 30. Geburtstag unseres Marathons“, sagte Renndirektor Jo Schindler. Für die deutschen Top-Athleten geht es vor allem um die Qualifikation für die Olympischen Spiele 2012. Neben Sabrina Mockenhaupt, die das Traditionsrennen 2008 gewann, und Jan Fitschen wollen auch Susanne Hahn sowie André Pollmächer die Tickets nach London lösen.